

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

en, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

15. Mai 1950

Blatt 904

## 60. Geburtsjubiläum von Prof. Ferdinand Kögl =====

15. Mai (Rath.Korr.) Am 17. Mai vollendet der Schriftsteller Prof. Ferdinand Kögl sein 60. Lebensjahr.

Er wurde 1890 in Linz geboren und entstammt einer kinderreichen Arbeiterfamilie. Schon frühzeitig wandte er sich der Musik zu. Mit 17 Jahren trat er als Militärmusiker in das österreichische Heer ein. Am Mozarteum in Salzburg und am Konservatorium in Wien studierte er Flöte, Orgel, Klavier und Musiktheorie. Seit 1922 wirkte er in Wien als Orchestermusiker. In der Folgezeit wechselte er seinen Beruf. Er widmete sich der Literatur und ist seit 1934 als freier Schriftsteller tätig. Kögl veröffentlichte zahlreiche Novellen im In- und Ausland, die eine freundliche Aufnahme fanden. Mit seinem 1941 erschienenen Roman "Der Donaufischer" setzte er sich auch als Romanschriftsteller durch. Seit 1945 erschienen der Essayband "Die fröhliche Freundlichkeit", die Wiener Romane "Die Silberflöte", "Musik der kleinen Tage", "Franziska", "Das Bildnis einer Verschollenen" und sein autobiographisches Hauptwerk, der Jugendroman "Die Gottesgeige", in dem er seinen interessanten Lebensweg, den Aufstieg zum anerkannten Schriftsteller schildert. Zwei neue Werke, der Problemroman "Wir sind die Väter" und die Tiergeschichte "Rabuschka, die Nebelkrähe" werden heuer erscheinen. Auch als Dramatiker hat sich Kögl versucht. Seine Komödie "Tanz der Idole" wurde von Direktor Beer für die Skala angenommen, seine Tragödie "Johannes" 1930 in Linz uraufgeführt. Seit der Gründung des Verbandes demokratischer Schriftsteller und Journalisten Österreichs ist Kögl als geschäftsführender Verbandschriftführer verdienstvoll tätig und hat sich als erfahrener Anwalt seiner Berufskollegen erwiesen. Für seine kulturelle Arbeit wurde er 1948 durch die Verleihung des Professortitels ausgezeichnet.

Eine Büste für Arnold Rosé  
=====

15. Mai (Rath.Korr.) Sonntag vormittag wurde im Foyer der Staatsoper im Theater an der Wien eine von Anna Mahler geschaffene Arnold Rosé-Büste enthüllt. Der Feier wohnten als Vertreter der Stadt Wien Vizebürgermeister Honay und Stadtrat Mandl bei. Das Unterrichtsministerium hatte Minister a.D. Dr. Pernter entsandt.

Ministerialrat Dr. Hilbert würdigte die Persönlichkeit Rosé's als Künstler und Mensch. Er bezeichnete diesen engsten und besten Weggefährten Gustav Mahlers als eine der edelsten Gestalten des "Wiener Musikantentums". Professor Salmhofer bezeichnete die Büste Rosé's als neues Mahnmal für die Geltung unserer geliebten Wiener Oper. Rosé ist 57 Jahre hindurch ein treuer Diener der Wiener Musik gewesen. Wenn er wüßte, welche herrliche junge Konzertmeistergarnitur wir heute in Wien haben, würde dies seine größte Freude sein. Die junge Musikergeneration übt heute ihre Kunst mit dem gleichen Ernst aus wie Rosé es getan hat.

Die würdige Feier war von Vorträgen des Baryll-Quartetts umrahmt.

Autobus-Nachtverkehr  
=====

15. Mai (Rath.Korr.) In der Nacht vom Mittwoch, den 17., auf Donnerstag, den 18. Mai (Christi Himmelfahrt), wird wie in den Nächten von Samstag auf Sonntag ein Autobus-Nachtverkehr auf den gleichen Linien mit der gleichen Betriebsdauer und Wagenfolge geführt.

Die Eröffnung der österreichischen Fach- und Zeitschriftenschau  
=====

15. Mai (Rath.Korr.) Im Wirtschaftsförderungsinstitut der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien, 9., Severingasse 9, wurde Sonntag vormittag in Anwesenheit der Bundesminister Helmer und Dr. Hurdes, Vizebürgermeister Honay und zahlreicher Persönlichkeiten aus dem Pressewesen und der Wirtschaft die Ausstellung "Österreichische Fach- und Zeitschriftenschau" eröffnet, die vom Wirtschaftsförderungsinstitut gemeinsam mit dem Verband der österreichischen Fach- und Zeitschriftenpresse veranstaltet wird.

Die letzte österreichische Presseschau ist 1938 in Wien abgehalten worden. Die neue Ausstellung gibt einen Überblick über alle bedeutenden Fach- und Zeitschriften Österreichs, wie Publikationen aus Kultur, Kunst und Wissenschaft, Modejournale, Organe der Innungen, Gremien und Fachgruppen. Auch das "Amtsblatt der Stadt Wien", "Die Österreichische Gemeindezeitung" und "Der Aufbau" sind in einer gemeinsamen großen Koje vertreten.

Nach der Begrüßung durch den Kurator des Wirtschaftsförderungsinstitutes Landtagsabgeordneten Lehner sprach Direktor Hönig im Namen des Verbandes der österreichischen Fach- und Zeitschriftenpresse. Er unterstrich die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung des österreichischen Zeitschriftenwesens. Die Jugend soll durch eine gute Unterhaltungslektüre wieder zum Buch und zum Lesen überhaupt geführt werden. Nach dem Krieg sind österreichische Modejournale als erste Druckwerke wieder über die Grenzen des Landes hinausgegangen und haben Devisen gebracht.

Vizebürgermeister Honay erinnerte an den katastrophalen Niedergang der österreichischen Presse in der faschistischen Zeit. Wer heute durch die Ausstellung geht, den ergreift tiefe Genugtuung. Was gezeigt wird, ist nicht nur ein Zeichen des wirtschaftlichen Aufschwunges sondern auch ein Beweis der geistigen Regsamkeit in unserer Republik. Es ist zu begrüßen, daß die Entwicklung und die Leistungen der Fach- und Zeitschriftenpresse nunmehr der Bevölkerung vor Augen geführt werden. Vizebürgermeister Honay dankte dafür, daß auch der Gemeindeverwaltung Gelegenheit geboten wurde, ihre Publikationen im Rahmen der Ausstellung zu zeigen. Die Wiener Bevölkerung möge die Ausstellung rege besuchen, um sich zu über-

zeugen, wie sehr das österreichische Zeitschriftenwesen geistig, kulturell und wirtschaftlich wieder hochgekommen ist.

Unterrichtsminister Dr. Hurdes unterstrich die Bedeutung der Zeitschrift, die weit mehr Menschen erreicht als das Buch. Das findet seine Begründung im billigeren Preis, aber vor allem auch darin, daß die Leser heute kurze Darstellungen bevorzugen. Im Vergleich zu den Tageszeitungen ist es der Vorzug der Zeitschriften, daß sie eine größere Distanz zu den Tagesereignissen haben und genauere Darstellungen geben können.

Wo viel Licht ist, ist aber auch viel Schatten. Die gewerbliche Ungebundenheit nach 1945 ließ Zeitschriften emporschießen, die das notwendige Niveau nicht einhielten. Verdienernaturen haben es mit dem Appell an niedrigste Instinkte sogar unterschritten. Der Verband der Österreichischen Fach- und Zeitschriftenpresse hat sich aber stets gegen solche Elemente gestellt. Es wäre zu wünschen, daß die Bevölkerung hier mithilft und jene Zeitschriften bevorzugt, die von den dem Verband angehörenden Verlagen herausgebracht/worden. Die Ausstellung selbst muß als ein weiterer Beitrag im Wiederaufbau des geistigen Österreichs bezeichnet werden.

Nach der Eröffnung machten die Ehrengäste einen längeren Rundgang durch die interessante Ausstellung.

Die Ausstellung ist bis 21. Mai täglich von 9 bis 19 Uhr frei zugänglich.

#### Die städtischen Bäder zu Christi Himmelfahrt

=====

15. Mai (Rath.Korr.) Die städtischen Dampf-, Wannen- und Brausebäder und die Kurabteilung des städtischen Amalienbades bleiben Donnerstag, den 18. Mai (Christi Himmelfahrt), geschlossen. Hingegen sind die Schwimmhallen des städtischen Jörgerbades und des Amalienbades von 9 bis 19 Uhr und die städtischen Sommerbäder ab 8 Uhr früh geöffnet.

Empfänge im Rathaus  
=====

15. Mai (Rath.Korr.) Heute vormittag wurden von Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger und den Stadträten Fritsch und Mandl 22 ausländische Delegierte der Gewerkschaftstagung der Lebens- und Genußmittelarbeiter im Wiener Rathaus empfangen. Vizebürgermeister Honay begrüßte die Gäste im Namen des Bürgermeisters. Im Anschluß an den Empfang wurden die ausländischen Delegierten durch das Rathaus geführt.

Gleichfalls vormittag wurde der Präsident der "International Cooks Association", Alfred Fries aus Chikago, von Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Mandl empfangen:

Präsident Fries befindet sich auf einer Europareise, bei der er mit den Verbänden der Köche der europäischen Länder Verbindung aufgenommen hat. Er wird morgen seine Reise von Wien aus nach München fortsetzen.

Neue Besuchszeiten im Kunsthistorischen Museum  
=====

15. Mai (Rath.Korr.) Das Kunsthistorische Museum in Wien wird ab 15. Mai seine Sammlungen auch in den späten Nachmittagsstunden und zwar jeden Mittwoch von 16 bis 19 Uhr geöffnet halten. Die neuen Besuchszeiten für dieses Museum lauten: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag 10 bis 15 Uhr, Mittwoch 10 bis 13 und 16 bis 19 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr. Damit ist auch der arbeitenden Bevölkerung Gelegenheit gegeben, das Museum zu besuchen.

Wieder Badewäsche in den städtischen Bädern  
=====

15. Mai (Rath.Korr.) In den städtischen Bädern wurde in letzter Zeit auch wieder die Ausgabe von Badewäsche eingeführt. Es werden vorläufig nur Trockentücher, in den Schwimmhallen und Sommerbädern auch Badehosen und in den Dampfbädern Bademäntel gegen Lösung der betreffenden Wäschekarte an der Badekasse abgegeben.

Besucher von Wannен- und Sommerbädern müssen überdies für jedes Wäschestück einen Einsatz leisten.

Stephansdom-Ausstellung im Kaufhaus Gerngroß  
=====

15. Mai (Rath.Korr.) Heute vormittag wurde von Kardinal-Erzbischof Dr. Innitzer in Anwesenheit von Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Mandl in den Kaufhäusern Gerngroß auf der Mariahilfer Straße eine neue Ausstellung unter dem Titel "Bekanntes und Unbekanntes aus dem Stephansdom" eröffnet. Die Ausstellung wurde unter Beteiligung der Städtischen Sammlungen von der Dombauleitung St. Stephan in Zusammenarbeit mit den Kaufhäusern Gerngroß in den Ausstellungsräumen des Kaufhauses eingerichtet.

Bei der feierlichen Eröffnung, die durch Darbietungen der Wiener Sängerknaben unter der Leitung ihres Kapellmeisters Friedrich Brenner umrahmt wurde, hielt Dombaumeister, Hofrat Prof. Dr. Holey, die Festrede.

In der Ausstellung, die mit Liebe und Geschmack eingerichtet wurde, werden die Wiener mit den verborgenen Schätzen des Domes bekanntgemacht. Auch ein Modell des Steffels mit seinem neuen Dach ist zu sehen. Für Spendenfreudige ist eine mittelalterliche Zunftstube eingerichtet, in der ein Mann und ein junges Mädchen in den Trachten des 14. Jahrhunderts Bausteine und Dachziegel spenden zu einem, bzw. fünf Schilling entgegennehmen. Die Ausstellung ist täglich während der Verkaufszeiten frei zugänglich.

Ausstellung der Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe  
=====

15. Mai (Rath.Korr.) Heute mittag wurde in Wien 9., Wilhelm Exner-Gasse 34, eine Ausstellung von Schülerarbeiten der Städtischen Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe eröffnet. Die Ausstellung bietet einen Überblick über die Leistungen der einjährigen Haushaltungsschule und der dreijährigen Hauswirtschaftsschule, praktische Arbeiten der ersten und zweiten Jahrgänge und der dreijährigen Hauswirtschaftsschule im Weißnähen und Kleidermachen. Die echt wienerische Bedeutung der geschmacklichen Ausbildung kommt bei dieser Schau überall zum Ausdruck. Die dritten Jahrgänge, die im Kochen ausgebildet werden, bieten in einem

Büfett ausgewählte Leckerbissen. Über die theoretischen Unterrichtsgegenstände gibt eine kleine Zusammenstellung von Arbeiten Aufschluß.

Die Lehranstalt in der Wilhelm Exner-Gasse bildet Mädchen für hauswirtschaftliche Berufe in großen Familienhaushalten, in Anstalten und Fremdenverkehrsbetrieben aus. Sie ist Vorbedingung für die Aufnahme in die Bildungslehranstalt für Hauswirtschaftslehrerinnen, Vorbereitung für den Besuch der Bildungslehranstalten für Kindergärtnerinnen, der Schule für Fürsorgerinnen u.s.w. Die einjährige Haushaltungsschule bildet die schulentlassene weibliche Jugend für den eigenen Haushalt aus und wird als Vorbildung für die Aufnahme in ein Seminar für Kindergärtnerinnen und Horterzieherinnen geschätzt.

Die Ausstellung ist noch am Dienstag und Mittwoch, den 16. und 17. Mai, von 9 bis 17 Uhr zugänglich.

#### Der erste Badesonntag

=====

15. Mai (Rath.Korr.) Am ersten Badesonntag wurden in den städtischen Sommerbädern insgesamt 3.500 Besucher gezählt. Unter den stadtnahen Badeanlagen steht das Kongreßbad mit 800 Badegästen an erster Stelle. Auch das Klosterneuburger Strandbad wurde von 800 Gästen besucht.

Die Bäderdirektion in der Dominikanerbastei hat in der vergangenen Woche mit den Vormerkungen für Strand- und Saisonkabinen des Gänsehäufelbades begonnen. Bereits in den ersten Tagen haben sich 300 Interessenten gemeldet. Es handelt sich um Kabinen, die für den ganzen Sommer gemietet werden können. Normale Kabinen werden den Besuchern des Gänsehäufels in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Die Badehütten im Strandbad Klosterneuburg sind schon ausverkauft, wogegen eine Anzahl von Saisonkabinen noch zu haben sind.

Festwoche der Wiener Musik  
=====

15. Mai (Rath.Korr.) Die "Johann Strauß-Gesellschaft", die im Vorjahre mit großem Erfolg die "Johann Strauß Festwoche" durchgeführt hat, veranstaltet im Juni eine "Festwoche der Wiener Musik". Bei einer Pressebesprechung, die heute im Rathaus stattfand, gab der Vizepräsident der Gesellschaft, Vizebürgermeister Honay, Einzelheiten des Programms bekannt.

Die Festwoche wird am Samstag, den 17.Juni, um 20 Uhr, mit einem großen Eröffnungskonzert beginnen, an dem die Wiener Symphoniker und Solisten der Staatsoper unter Prof. Rudolf Moralt mitwirken werden. Am Sonntag, den 18.Juni, um 20 Uhr, folgen im Großen Konzerthausaal "Tänze aus Wien im Reigen der Jahrhunderte" mit dem Staatsopernballett und den Wiener Symphonikern. Am Montag, den 19.Juni, um 19 Uhr, wird eine Neueinstudierung der "Fledermaus" im Hause der Volksoper zu sehen sein. Eine große Aufführung, die besonderen Zuspruch finden wird, heißt "Wiener Operettenzauber" am Dienstag, den 20.Juni, um 20 Uhr, im Sophiensaal, an dem das große Rundfunkorchester und Gesangsolisten unter Max Schönherr mitwirken werden. Am Mittwoch, den 21.Juni, um 19 Uhr, findet wieder in der Volksoper eine Aufführung von "Der Bettelstudent" statt. Im gleichen Hause spielt man am Donnerstag, den 22.Juni, um 19 Uhr, "1000 und eine Nacht". Der Freitag, 23.Juni, 19 Uhr, ist einem festlichen Abend mit den Wiener Sängerknaben im Redoutensaal der Hofburg gewidmet. Zur Aufführung gelangt "Der Apotheker" von Josef Haydn und "G'schichten aus Alt-Wien" nach Musik von Johann Strauß. Den Abschluß der Festwoche der Wiener Musik bildet ein großes Sommernachtsfest im Tiroler Garten in Schönbrunn am Samstag, den 24.Juni, um 20 Uhr. Dieses Fest mit Tanz-, Stimmungs- und Schrammelmusik, mit einer Akademie, Bazar usw. wird bis in die Morgenstunden dauern.

Wie im Vorjahr ist damit zu rechnen, daß auch heuer wieder zahlreiche Gäste aus den Bundesländern und aus dem Auslande nach Wien kommen werden, um diese Festwoche echter und wienerischer Musik mitzuerleben.

Auskünfte und nähere Einzelheiten sind im Sekretariat der "Johann Strauß-Gesellschaft", Wien I., Neues Rathaus, Stiege 5, 1.Stock, Tür 2, Tel. B 40-500, zu erfahren.